

Zeitschrift: Frauenbestrebungen
Herausgeber: Union für Frauenbestrebungen (Zürich)
Band: - (1918)
Heft: 10

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wer Frau Hoffmann aus Vorträgen und Schriften kennt, weiss, mit wie warmen Worten sie Hörer und Leser zu fesseln weiss. Dem Heim- und dem Vaterlande möchte sie das Beste, was die Frau leisten kann, gewidmet wissen. — Denjenigen, welche die Frauenbewegung mit Entrüstung von sich weisen, als den Lehren des Christentums widersprechend, sei die Begründung ihres Ausspruches: „Mein Christentum hat mich zur Stimmrechtlerin gemacht“ zum Studium empfohlen.

Frau Hofmann lässt nur einen Kampf gelten: Den Kampf gegen das Böse, also auch gegen den Krieg. Um in diesem Kampfe mithelfen zu können, müssen die Frauen zusammenstehen und ihre Stellung verbessern.

E. K.

Elisabeth Gnauck-Kühne.

Ein Bild ihres Lebens und Schaffens. Von Dr. Karl Hoeber. Klein-Oktav. (110). Volksvereins-Verlag, M.-Gladbach. Mk. 1.60.

* Hoeber, der mit der so unerwartet Entschlafenen in echter Freundschaft verbunden war, zeichnet aus seiner genauen Kenntnis all ihrer Schriften und Anschauungen das Bild ihrer kraftvollen Persönlichkeit und rastlosen Tätigkeit als Lehrerin, Volkspädagogin und Sozialpolitikerin mit so viel Frische und Wärme, dass nicht nur die Mitglieder der Frauenvereine mit Freuden nach dem Büchlein greifen werden, sondern jeder der sozialen Arbeit Näherstehende sich darin vertiefen wird. Die herrlichen Gedanken, welche die Schrift aus der reichen Ideenfülle des literarischen Frauenschaffens darbietet, werden sicherlich für manchen ein Anreiz sein, sich mit ihren Werken selbst zu befassen, in deren nur kleiner Bibliothek er sich leicht zu rechtfinden wird.

Das Frauenstimmrecht vor dem badischen Landtag.

Zwei Reden des Abgeordneten Oskar Muser in Offenburg. Verlag der G. Braunschen Hofbuchdruckerei in Karlsruhe. Preis 50 Pfg.

* Muser begründete den Antrag der Fortschrittlichen Volkspartei im badischen Landtag, den Frauen in Staat und Gemeinde das aktive und passive Wahlrecht zu verleihen, und er gibt hier seine Reden nach dem stenographischen Bericht wieder. Er bietet so in gedrängter Form eine populäre Zusammenstellung der hauptsächlichsten Grundfragen und eine kritische Beleuchtung der gangbarsten Einwendungen gegen das Frauenstimmrecht und setzt den Leser so in die Lage, das Für und Wider von sachverständiger Seite nebeneinandergestellt kennen zu lernen und sich selbst ein Urteil über diese Frage zu bilden. Da diese Frage jetzt eine öffentliche und für alle Kulturländer hochwichtige ist, so wird die Musersche Schrift allseitige Beachtung finden.

Deutschlands Gegenwart und Zukunft.

Von Siegfried Balder. Verlag: W. Trösch, Olten.

Deutschlands Gegenwart und Zukunft. Von Siegfried Balder. Verlag: W. Trösch, Olten.

* Dieses von einem deutschen Patrioten schon im Frühjahr 1917 geschriebene Buch, dessen Erscheinen sich durch verschiedene Umstände unliebsam verzögert hat, ist zweifellos berufen, neben den Schriften Fernaus und anderer hervorragender deutscher Demokraten

eine führende Rolle in der demokratischen Bewegung Deutschlands einzunehmen. Es ist nicht nur für den Krieg, sondern auch für den kommenden Frieden geschrieben und will dem deutschen Volk, namentlich auch seinen gebildeten Klassen, ein Wegweiser und Ratgeber sein. Frei von jedem engherzigen Partei- und Kastengeist, von hoher wirtschaftlicher Warte aus, aber in klaren, jedermann verständlichen Worten, deckt es die tieferen Ursachen des Weltkrieges auf und zeigt dem deutschen Volk den Weg, um sich aus dem Elend dieses Krieges zu einer neuen Blüte und politischen, wirtschaftlichen und moralischen Wiedergeburt emporzuarbeiten.

Meine Londoner Mission 1912—1914.

Von Fürst Lichnowsky, ehemaligem deutschem Botschafter in England. (Originaltext.) Mit einem Vorwort von Prof. Dr. O. Nippold und einem Porträt des Fürsten Lichnowsky. 56 Seiten, Oktav-Format. Zürich 1918. Verlag: Art. Institut Orell Füssli. Preis 40 Cts.

* Die Veröffentlichung des authentischen Textes der viel besprochenen und manchenorts leidenschaftlich angefochtenen Denkschrift des Fürsten Lichnowsky muss einem jeden Neutralen willkommen sein. Gerade weil dieser schon um seiner Neutralität willen ein Interesse daran hat, dass die Wahrheit siegt, wird er sich darüber orientieren wollen, inwiefern diese Schrift durch Darlegung historischer Tatsachen und durch Aufdeckung von Fehlern der Wahrheit dient. Der bekannte Völkerrechtsgelehrte Prof. Dr. O. Nippold hat ein Vorwort beige-steuert, das die grundsätzliche Bedeutung der Denkschrift scharfsinnig hervorhebt. Eine weitere Bereicherung der Publikation besteht in den im Anhang wiedergegebenen Vernehmlassungen von Sir Edward Grey, Dr. Muehlton und Minister Pichon. Nach Prof. Nippolds Überzeugung wird ein jeder nach der Lektüre dieser Denkschrift sich sagen müssen: La vérité est en marche!

England in Kriegszeit.

Von einem Engländer. Preis 6 Fr., gebunden 8 Fr. Verlag: Art. Institut Orell Füssli, Zürich.

* Dieses inhaltsreiche Buch ist ein vortrefflicher Führer durch das neuartige England von heutzutage, das so gründlich verschieden ist von jenem zu Beginn des Weltkrieges. Das weitschichtige Material aus dem Gebiete des gesamten, durch den Krieg bedingten wirtschaftlichen und politischen Lebens in Grossbritannien erfährt hier eine sorgfältige Bearbeitung durch Publizisten, die aus eigener Anschauung getreu zu schildern vermochten. Viel Neues und oft geradezu Ueberraschendes erfahren die Leser in den fernab liegenden neutralen Ländern aus den Kapiteln, die dem englischen Ernährungsproblem gewidmet sind. Interessant sind ferner die Mitteilungen über die reichliche und aufs beste organisierte Fürsorge für die Kriegsbeschädigten und über den ausgedehnten Anteil, den die englische Frauenarbeit in verschiedenen Richtungen, vor allem auch im Sanitätsdienst, genommen hat.

Wie der Herausgeber mit Recht betont, ist dieses Buch insbesondere der Aufmerksamkeit derjenigen Leser zu empfehlen, die es England gegenüber nicht selten an Unparteilichkeit fehlen liessen. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Privat-Haushaltungsschule Samaden

Ober-Engadin.

6wöchige **Kochkurse**, Beginn: 1. Juli u. 15. August
3 monatlicher **Haushaltungskurs**: Dezember-März
Gründlicher Unterricht durch diplomierte Lehrkräfte
Reichliche Verpflegung. ❖ ❖ Hochalpines Klima
Prospekte durch die Leitung: Frau **A. Gensler-Könz**,
Fräulein **M. Zimmermann**, Haushaltungslehrerin.

TÖCHTERPENSIONAT DEDIE-JUILLERAT

La Combe, Rolle, Genfersee.

Gründliche Erlernung der französischen Sprache. Familienleben. Landaufenthalt. Reichliche und gesunde Nahrung. Prospekte und Referenzen zur Verfügung.

Alkoholfreies Kurhaus „Strela“

Langwies
bei Arosa

geführt durch die Gesellschaft
alkoholfreier Wirtschaften von
Chur und Umgebung.

Ruhiger Aufenthalt für Erholungsbedürftige
und Feriengäste. Keine Lungenkranke.
Prospekte durch das Kurhaus.

